

Inhaltsübersicht

Vorwort.....	5
Inhaltsübersicht.....	9
Inhaltsverzeichnis	13
§ 1 Einleitung	27
A. Kostenfinanzierung durch den Staat	27
B. Kostenfinanzierung durch den Rechtsanwalt.....	29
C. Kostenfinanzierung durch einen gewerblichen Anbieter	32
§ 2 Problemstellung.....	39
§ 3 Gang der Untersuchung.....	41
§ 4 Dreiecksverhältnis im Allgemeinen	43
A. Grundsatz: Keine Rechtsbeziehung zwischen dem Rechtsanwalt und der Rechtsschutzversicherung	43
B. Ausnahme.....	46

§ 5 Verhältnis zwischen Versicherungsnehmer und Rechtsanwalt	47
A. Vertrag zwischen Versicherungsnehmer und Rechtsanwalt	47
B. Haftung des Versicherungsnehmers für Fehlverhalten des Rechtsanwalts gegenüber der Rechtsschutzversicherung	49
C. Erkundigungspflicht des Rechtsanwalts über die Existenz einer Rechtsschutzversicherung	56
D. Zusätzliche Beratungspflicht des Rechtsanwalts bezüglich des Versicherungsrechts.....	62
E. Einholung der Deckungszusage durch den Rechtsanwalt.....	65
F. Pflichten des Rechtsanwalts und Probleme nach der Ablehnung der Kostenübernahme durch die Rechtsschutzversicherung	94
§ 6 Verhältnis zwischen Versicherungsnehmer und Rechtsschutzversicherung	99
A. Das Rechtsschutzversicherungsverhältnis.....	99
B. Vergütungsanspruch des rechtsschutzversicherten Rechtsanwalts gegen seine Rechtsschutzversicherung wegen Selbstvertretung	145

§ 7 Verhältnis zwischen Rechtsanwalt und Rechtsschutzversicherung	159
A. Ausnahme von dem Dreiecksverhältnis: Unmittelbare Ansprüche zwischen dem Rechtsschutzversicherer und dem Rechtsanwalt	160
B. Das Zusammenwirken von Rechtsanwalt und Rechtsschutzversicherer: Wie eng darf die Zusammenarbeit sein?.....	167
§ 8 Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse	227
Anhang.....	235
A. Literaturverzeichnis.....	235
B. Abkürzungsverzeichnis	249

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	5
Inhaltsübersicht.....	9
Inhaltsverzeichnis	13
§ 1 Einleitung	27
A. Kostenfinanzierung durch den Staat	27
I. Prozesskostenhilfe (Verfahrenskostenhilfe).....	28
II. Beratungshilfe	28
B. Kostenfinanzierung durch den Rechtsanwalt	29
I. Erfolgsabhängige Vergütung	30
II. Pro Bono-Tätigkeit.....	31
C. Kostenfinanzierung durch einen gewerblichen Anbieter	32
I. Prozessfinanzierer	33
II. Rechtsschutzvericherung.....	33
1. Rechtsschutzversicherungsmarkt in Deutschland	33
2. Begriffsbestimmung: Rechtsschutz und Rechtsschutzversicherung.....	35

§ 2 Problemstellung.....	39
§ 3 Gang der Untersuchung.....	41
§ 4 Dreiecksverhältnis im Allgemeinen	43
A. Grundsatz: Keine Rechtsbeziehung zwischen dem Rechtsanwalt und der Rechtsschutzversicherung	43
B. Ausnahme.....	46
§ 5 Verhältnis zwischen Versicherungsnehmer und Rechtsanwalt	47
A. Vertrag zwischen Versicherungsnehmer und Rechtsanwalt	47
B. Haftung des Versicherungsnehmers für Fehlverhalten des Rechtsanwalts gegenüber der Rechtsschutzversicherung	49
I. Zurechnung von Obliegenheitsverletzungen durch den Rechtsanwalt	50
1. Rechtsanwalt als Repräsentant des Versicherungsnehmers	51
2. Rechtsanwalt als Wissenserklärungsvertreter des Versicherungsnehmers	53
3. Rechtsanwalt als Wissensvertreter des Versicherungsnehmers	54
II. Ergebnis	54

C. Erkundigungspflicht des Rechtsanwalts über die Existenz einer Rechtsschutzversicherung	56
I. Zivilrechtliche Erkundigungspflicht des Rechtsanwalts über die Existenz einer Rechtsschutzversicherungspolice des Mandanten	56
1. Zum Teil: Den Rechtsanwalt trifft eine zivilrechtliche Erkundigungspflicht.....	57
2. Zum Teil: Den Rechtsanwalt trifft keine zivilrechtliche Erkundigungspflicht.....	58
3. Ergebnis	59
II. Berufsrechtliche Erkundigungspflicht des Rechtsanwalts gemäß § 16 BORA analog	60
D. Zusätzliche Beratungspflicht des Rechtsanwalts bezüglich des Versicherungsrechts.....	62
E. Einholung der Deckungszusage durch den Rechtsanwalt.....	65
I. Allgemeines	66
II. Konkludente Auftragserteilung durch Mitteilung der Versicherungsnummer	67
III. Erstattungsfähigkeit der Kosten für die Einholung der Deckungszusage beim Mandanten	68
1. Definition von Angelegenheit und Gegenstand	68
2. Voraussetzungen für das Vorliegen derselben Angelegenheit	69
a) Einheitlicher Auftrag bei einem Auftraggeber	69
b) Gleicher Rahmen	70
c) Innerer Zusammenhang	71

3. Gebührenrechtliche Einordnung der Deckungsanfrage.....	71
a) Deckungsanfrage als Annex zur Hauptsache i.S.v. § 19 RVG.....	72
b) Deckungsanfrage als eigene Rechtsangelegenheit i.S.v. § 15 RVG.....	72
c) Rechtliche Prüfung und Stellungnahme zum Meinungsstreit	73
aa) Deckungsanfrage und Hauptmandat als einheitlicher Auftrag.....	73
bb) Bearbeitung der Deckungsanfrage und des Hauptmandats innerhalb des gleichen Rahmens	74
cc) Deckungsanfrage und Hauptmandat stehen in einem inneren Zusammenhang	75
4. Ergebnis	76
5. Sonderproblem: Verstoß gegen § 49b Abs.1 BRAO wegen Nicht-Abrechnung der Deckungsanfrage	77
a) Tatbestandliche Voraussetzungen.....	78
aa) Vereinbaren	78
bb) Zwischenergebnis	79
b) Durchbrechung des Verbots der Gebührenunterschreitung.....	79
aa) Gestattung der Gebührenunterschreitung nach dem RVG gemäß § 49b Abs.1 S.1 HS.2 BRAO	79

bb) Besondere Umstände in der Person des Auftraggebers gemäß § 49b Abs.1 S.2 BRAO ...	80
(1) Zeitpunkt der Ermäßigung	81
(2) Besondere Umstände.....	81
(3) Im Einzelfall.....	82
c) Ergebnis	82
IV. Belehrungspflicht für die zusätzliche Kosten der Deckungsanfrage.....	82
1. Rechtsanwalt trifft eine Belehrungspflicht	83
2. Rechtliche Bewertung.....	84
3. Ausnahmsweise Belehrungspflicht des Rechtsanwalts verhindert die Durchsetzung des Vergütungsanspruches	85
V. Erstattungsfähigkeit der Kosten für die Deckungsanfrage beim unterliegenden Gegner	87
1. Allgemeines	87
2. Rechtsverfolgungskosten als Schaden i.S.v. § 249 BGB	89
a) Kostenerstattungsanspruch wegen Verzugs der gegnerischen Partei gemäß §§ 280 Abs.1 und 2, 286 BGB.....	89
b) Kostenerstattungsanspruch aus Vertrag und Delikt	90
aa) Problemstellung	90
bb) Streitstand	90
cc) Abschließende Bewertung.....	92

c) Ergebnis	94
F. Pflichten des Rechtsanwalts und Probleme nach der Ablehnung der Kostenübernahme durch die Rechtsschutzversicherung	94
I. Prüfungspflicht des Rechtsanwalts bezüglich der Rechtmäßigkeit der Ablehnung des Versicherungsschutzes	94
II. Deckungszusage als Bedingung der Mandatserteilung.....	95
§ 6 Verhältnis zwischen Versicherungsnehmer und Rechtsschutzversicherung	99
A. Das Rechtsschutzversicherungsverhältnis.....	99
I. Beginn des Versicherungsschutzes	102
1. Formeller Versicherungsbeginn.....	103
2. Technischer und materieller Versicherungsbeginn.....	103
3. Einfache Einlösungsklausel gemäß § 37 Abs.2 S.1 VVG und erweiterte Einlösungsklausel gemäß § 7 S.1 ARB 2000	104
II. Dauer und Kündigung des Rechtsschutzversicherungsverhältnisses.....	105
III. Pflichten, Rechte und Obliegenheiten innerhalb des Rechtsschutzverhältnisses	107
1. Die Rechte des Versicherungsnehmers – das Recht der freien Anwaltswahl	109

a) Der Grundsatz der freien Anwaltswahl auf nationaler Ebene	109
aa) Abdingbarkeit des Grundsatzes der freien Anwaltswahl	111
bb) § 17 Abs.1 ARB 2000 als Verstoß gegen den Grundsatz der freien Anwaltswahl?.....	114
b) Der Grundsatz der freien Anwaltswahl auf europäischer Ebene	114
c) Einzelne Fallgruppen im deutschen Rechtsschutzversicherungsmarkt.....	116
aa) Unverbindliche Empfehlung eines Rechtsanwalts durch den Rechtsschutzversicherer	116
bb) Verschiedene Tarifoptionen für den Versicherungsnehmer bei Vertragsschluss	117
cc) Vergünstigungen des Versicherungsnehmers bei Wahl eines Vertragsanwaltes des Rechtsschutzversicherers nach Vertragsschluss	120
2. Die Obliegenheiten des Versicherungsnehmers	125
a) Folgen eines Obliegenheitsverstoßes gemäß § 17 Abs.6 ARB 2000.....	126
b) Die Obliegenheiten gemäß § 17 Abs.3, 5 ARB 2000.....	126
aa) Unterrichtungsobliegenheit gemäß § 17 Abs.3 ARB 2000.....	127

(1) Unterrichtungsobliegenheit des Versicherungsnehmers gegenüber der Rechtsschutzversicherung	127
(2) Unterrichtungsobliegenheit des Rechtsanwalts gegenüber der Rechtsschutzversicherung	129
bb) Schadenminderungsobliegenheit gemäß § 17 Abs.5c ARB 2000	132
(1) Zustimmung des Rechtsschutzversicherers gemäß § 17 bs.5c aa) ARB 2000	133
(2) Warte-Obliegenheit gemäß § 17 Abs.5c bb) ARB 2000	134
(3) Unnötige Erhöhung der Kosten gemäß § 17 Abs.5c cc) ARB 2000	134
(a) Hinweisbeschluss des BGH vom 22.05.2009.....	136
(b) Inhaltskontrolle von Allgemeinen Geschäftsbedingungen	137
(aa) Allgemeine Geschäftsbedingungen .	137
(bb) Das Transparenzgebot i.S.v. § 307 Abs.1 S.2 BGB	139
(c) Pflicht des Rechtsanwalts zur Vermeidung der Kostenerhöhung, trotz Unwirksamkeit des § 17 Abs.5c cc) ARB 2000	141

IV. Der Rechtsschutzfall als Mediationsverfahren.....	143
B. Vergütungsanspruch des rechtsschutzversicherten Rechtsanwalts gegen seine Rechtsschutzversicherung wegen Selbstvertretung	145
I. Ersatzanspruch des Rechtsanwalts bei Selbstvertretung in Strafverfahren und Bußgeldverfahren.....	146
1. Meinungsstreit.....	147
2. Abschließende Bewertung	149
II. Gebührenanspruch des Rechtsanwalts in zivilrechtlichen Angelegenheiten.....	151
1. Meinungsstreit.....	151
a) Wortlaut des § 5 Abs.1a ARB 2000 und der §§ 78 Abs.4, 91 Abs.2 S.3 ZPO.....	152
b) Sinn und Zweck der Rechtsschutzversicherung und die Fälligkeitsregel des § 5 Abs.2a ARB 2000	154
2. Ergebnis	155
 § 7 Verhältnis zwischen Rechtsanwalt und Rechtsschutzversicherung	159
A. Ausnahme von dem Dreiecksverhältnis: Unmittelbare Ansprüche zwischen dem Rechtsschutzversicherer und dem Rechtsanwalt	160
I. Zahlungsansprüche der Rechtsschutzversicherung gegen den Rechtsanwalt.....	160

II.	Auskunftsansprüche der Rechtsschutzversicherung gegen den Rechtsanwalt.....	163
III.	Zahlungsansprüche des Rechtsanwalts gegen die Rechtsschutzversicherung	164
B.	Das Zusammenwirken von Rechtsanwalt und Rechtsschutzversicherer: Wie eng darf die Zusammenarbeit sein?.....	167
I.	Abrechnungsvereinbarungen zwischen Rechtsschutzversicherung und Rechtsanwalt, sog. Rationalisierungsabkommen	168
1.	Berufsrechtliche Zulässigkeit von Rationalisierungsabkommen.....	170
a)	Verstoß gegen § 49b Abs.1 BRAO.....	171
aa)	Anwendungsfälle des Verbots	171
	(1) Außergerichtliche Beratung und Mediation	171
	(2) Außergerichtliche Vertretung.....	172
	(a) Verbot der Vorabbindung	173
	(b) § 14 RVG als geeigneter Anknüpfungspunkt einer Gebührenunterschreitung	174
	(c) Die Mittelgebühr als geeigneter Anknüpfungspunkt einer Gebührenunterschreitung	175
	(3) Gerichtliche Vertretung.....	177
	(4) Zwischenergebnis.....	177

bb) Beteiligteneigenschaft der Rechtsschutzversicherung an dem Verbot der Gebührenunterschreitung.....	178
cc) Tathandlung: Vereinbaren und Fordern.....	181
(1) Vereinbaren.....	181
(a) Vorliegen einer Vereinbarung.....	182
(b) Rationalisierungsabkommen als rechtlich verbindliche Vereinbarung..	182
(c) Zwischenergebnis	186
(2) Fordern	186
(3) Zwischenergebnis.....	187
dd) Ausnahmen des Verbots	188
(1) Gestattung im RVG.....	188
(a) Außergerichtliche Angelegenheiten (§ 4 Abs.1 S.1 RVG).....	188
(aa) Grundlagen	189
(bb) Gestaltungsmöglichkeit der Unterschreitung	189
(α) Angemessenheit bei einem gänzlichen Verzicht auf eine Vergütung.....	190
(β) Angemessenheit trotz fehlender Einzelfallbetrachtung.....	190
(b) Zwischenergebnis	191
(2) Umstände in der Person des Auftraggebers.....	192

(a) Zeitpunkt der Ermäßigung	192
(b) Besondere Umstände	193
(c) Im Einzelfall.....	194
ee) Ergebnis.....	194
ff) Folgen eines Verstoßes	195
(1) Zivilrechtliche Folgen	195
(2) Berufsrechtliche Folgen	196
b) Verstoß gegen § 21 BORA	196
c) Verstoß gegen § 49b Abs.3 BRAO.....	198
aa) Vermittlung.....	198
bb) Gewährung von Vorteilen.....	199
(1) Vorteil i.S.v. § 49b Abs.3 S.1 BRAO	199
(2) Rechtsschutzversicherung als geeigneter Empfänger des Vorteils	200
cc) Ergebnis	201
d) Verstoß gegen § 43a Abs.4 BRAO i.V.m. § 356 StGB	201
e) Verstoß gegen § 43a Abs.1 BRAO	204
2. Ergebnis	206
II. Werbung des Rechtsanwalts mit der Kooperation mit einer Rechtsschutzversicherung, insbesondere durch Führen eines Zertifikats.....	207
1. Das Werberecht des Rechtsanwalts	208
2. Zulässigkeit des Werbens mit einem Zertifikat von einer Rechtsschutzversicherung gemäß § 43b Abs.1 BRAO	211

a) Das Zertifikat als Werbung i.S.v.	
§ 43b Abs.1 BRAO.....	211
b) Berufsbezogenheit der Werbung	212
c) Keine Einzelfallwerbung	214
d) Sachlichkeit der Werbung.....	215
aa) Sachlichkeit der Werbung der Form nach	215
bb) Sachlichkeit der Werbung dem Inhalt nach –	
keine Irreführung durch das Zertifikat.....	217
(1) Objektivierbarkeit der Information als geeigneter Maßstab der Sachlichkeit	218
(2) Unsachlichkeit des Zertifikat durch Erhalt einer falschen Qualitätsaussage....	219
(3) Vereinbarkeit mit § 7 BORA: Das Zertifikat als Fachqualifikation	220
e) Zulässigkeit des Werbens mit einem Zertifikat durch Verwendung eines Logos	222
f) Ergebnis	225
3. Zulässigkeit des Werbens mit einem Zertifikat gemäß § 43a Abs.1 BRAO.....	225
§ 8 Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse	227
Anhang.....	235
A. Literaturverzeichnis.....	235
B. Abkürzungsverzeichnis	249